

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 2 5 5 / 2 0 2 2 / I V**

Datum:  
09.01.2023

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Klima-Beiräte und Bürger:innen-Räte zum Thema  
Klimaschutz in deutschen Städten**

## Informationsvorlage

### Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 26. Januar 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	18.01.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die Informationsvorlage zu Klima-Beiräten und Bürger:innen-Räten im Bereich Klimaschutz in deutschen Städten sowie den Stand zu bestehenden Klimaschutz-Beteiligungsprozessen in Heidelberg zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Infolge eines Arbeitsauftrag aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität (siehe 0231/2022/IV im Beschlusslauf) legt die Verwaltung eine Informationsvorlage vor, die eine Übersicht zu Klima-Beiräten und Bürger:innen-Räten zum Klimaschutz in deutschen Städten gibt. Darüber hinaus zeigt die Vorlage die zahlreichen bestehenden Heidelberger Klimaschutz-Beteiligungsformate auf.

# Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 18.01.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 18.01.2023

## 1 Klima-Beiräte und Bürger/-innen-Räte zum Thema Klimaschutz in deutschen Städten

Informationsvorlage 0255/2022/IV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain führt in den Tagesordnungspunkt ein, welcher auf einem Arbeitsauftrag aus dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 16.11.2022 beruht (0231/2022/IV). Mit diesem Arbeitsauftrag wurde die Verwaltung gebeten, über bestehende Klima-Beiräte und Bürger/-innenräte in deutschen Städten zu informieren. Bürgermeister Schmidt-Lamontain betont, dass es bei diesen Gremien in anderen deutschen Städten hauptsächlich um die Entwicklung von Klimaschutzkonzepten gehe. In Heidelberg seien diese Bürgerbeteiligungsprozesse in der Vergangenheit aber schon durchgeführt worden und es gehe jetzt um die Umsetzung der beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen. In diesem Zusammenhang empfiehlt Bürgermeister Schmidt-Lamontain eine Bürgerbeteiligung bei den einzelnen Bausteinen der beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen.

Ein **Sachantrag** der **SPD-Fraktion** zu diesem Tagesordnungspunkt liegt als Tischvorlage vor (Anlage 02 zur Drucksache 0255/2022/IV).

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität fasst die folgende Beschlussempfehlung:

Im Spätjahr 2023 (Zeitraum September bis Dezember 2023) soll ein Bürgerrat zum Thema Klimaschutz unter den folgenden Prämissen eingerichtet werden:

- Der Bürgerrat besteht aus 50-70 zufällig ausgewählten Bürger:innen ab 16 Jahren, die im Losverfahren ausgewählt werden.
- Hierbei soll der soziodemografische Querschnitt Heidelberg adäquat abgebildet werden.

Die Zielsetzung des Bürgerrats lautet wie folgt:

- Aufbauend auf den Beschlüssen zum Masterplan 100% Klimaschutz, des Klimaschutzaktionsplans und der entsprechenden Maßnahmenkataloge soll das primäre Ziel die schnellstmögliche Erreichung der Klimaneutralität sein.
- Dabei soll im Bürgerrat die Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität herausgearbeitet werden, die das Gremium aus seiner Sicht mittragen kann.
- Zudem soll die Fragestellung betrachtet werden, wie die Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität gerecht und gemeinschaftsfähig ausgestaltet werden.
- Abschließend gibt der Bürgerrat dem Gemeinderat eine Empfehlung mit den erforderlichen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität

Stadtrat Michelsburg begründet den Antrag und führt aus, dass es wichtig sei, alle demografischen Gruppen bei Entscheidungs- und Beratungsprozessen im Klimaschutz zu be-

teiligen, um die Perspektiven der Bürgerschaft aufzuzeigen. Es sei dabei auch zu berücksichtigen, dass die Klimaschutzmaßnahmen gerecht und gemeinschaftsfähig seien. Mit einem Bürge/-innenrat könne man außerdem herausfinden, in welchen Bereichen Bürger/-innen bereit seien, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Diese Ziele könnten mit der Bildung eines Gremiums erreicht werden, das nur für einen kurzen Zeitraum von drei bis vier Monaten einberufen werde.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain entgegnet, dass momentan zum Erreichen der Klimaneutralität verschiedene Teilkonzepte wie zum Beispiel die Kommunale Wärmeplanung oder der Klimamobilitätsplan entwickelt würden. Aus seiner Sicht sei es sinnvoller dann bei diesen Teilkonzepten die Bürger zu beteiligen. Er weist darauf hin, dass ein Bürger/-innenrat Arbeitskapazitäten in der Verwaltung binden würde; diese Arbeitskapazitäten sollten stattdessen für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen genutzt werden.

Anschließend stellt die **Fraktion Bündnis 90/die Grünen** folgenden **Sachantrag**, der als Tischvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegt (Anlage 03 zur Drucksache 0255/2022/IV).

Im Sinne der Informationsvorlage 0255/2022/IV wird die Einrichtung und Berufung eines Klimaexpert\*innenrats vorbereitet. Das Gremium soll die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen Heidelbergs begleiten und bewerten und Empfehlungen für den Gemeinderat entwickeln. Die Planungen zur Arbeitsweise und Zusammensetzung sollen zeitnah dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Stadträtin Dr. Röper erläutert den Antrag und weist darauf hin, dass eine Bürgerbeteiligung und eine Evaluation der Klimaschutzmaßnahmen durch das IFEU (Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg) und durch das UPI (Umwelt- und Prognoseinstitut) stattgefunden habe. Es solle mit dem Klimaexper\*innenrat - ähnlich dem Gestaltungsbeirat im Baubereich oder dem Fahrgastbeirat - ein zusätzliches Instrument zur regelmäßigen Rückkopplung zwischen Verwaltung und Fachleuten geschaffen werden. Der Klimaexpert\*innenrat solle mindestens zweimal im Jahr tagen und der fachlichen Begleitung und Evaluation der Klimaschutzmaßnahmen dienen. Stadträtin Dr. Röper regt außerdem an, dass Vertreter des Klimaentscheides zur bestehenden Klimaschutzaktionsgruppe eingeladen werden.

Bei der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadtrat Michelsburg, Stadträtin Dr. Röper, Stadtrat Zieger, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Föhr, Stadtrat Bartesch, Stadtrat Pfeiffer, Stadträtin Heldner

Folgende Punkte und Fragen werden angesprochen:

- Durch Bürger/-innenräte werden die Bürger mitbeinbezogen und können konstruktive Vorschläge zu Klimaschutzmaßnahmen erarbeiten. Außerdem kann ein Bürger/-innenrat dazu beitragen, die Akzeptanz für durchzuführende Klimaschutzmaßnahmen zu erhöhen.
- Es hätte eine breite Bürgerbeteiligung an Klimaschutzmaßnahmen in der Vergangenheit und eine Evaluation durch Experten stattgefunden, die entscheidenden Hebel und Klimaschutzmaßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung seien bekannt, nun müsse der Fokus darauf liegen, die beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen vom Gemeinderat und der Verwaltung umzusetzen. Die Bürger/-innen sollten durch Klimaschutzkampagnen dazu gebracht werden, selbst aktiv Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen beispielsweise bei der Sanierung von Gebäuden (passiver Wärmeschutz) oder im Verkehrsbereich (Umstieg vom Motorisierten Individualverkehr)
- Findet ein Austausch zwischen Experten und Verwaltung bezüglich Klimaschutzmaßnahmen statt?
- Statt eines weiteren Beirates, der die Umsetzung der beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen verzögert, müssten in der Verwaltung weitere Stellen geschaffen werden, damit die beschlossenen Maßnahmen des Klimaschutzaktionsplans umgesetzt werden könnten
- Ein Monitoring der Klimaschutzmaßnahmen sollte aufgebaut werden, um den Fortschritt der Maßnahmen aus dem Klimaschutzaktionsplan und dem Masterplan 100% Klimaschutz nachvollziehen zu können.

Im Verlauf der Diskussion weist Bürgermeister Schmidt-Lamontain darauf hin, dass durch die Beratung und Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten durch IFEU und IUW (Institut für Umweltökonomik und Welthandel) selbstverständlich ein Austausch zwischen Verwaltung und Experten stattfinden würde.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain bietet außerdem die Möglichkeit an, dass Vertreter der Bürgerinitiative „Klimaentscheid“ zur Klimaschutzaktionsgruppe (bestehend aus: Städtische Ämter, Stadtwerke, Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz, Rhein-Neckar-Verkehr, Industrie- und Handelskammer, Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg, Universität Heidelberg, Land Baden-Württemberg), bei der Herr Oberbürgermeister Professor Dr. Würzner den Vorsitz hat, eingeladen werden.

Nach der Diskussion lässt Bürgermeister Schmidt Lamontain zunächst über den **Sachantrag** der SPD-Fraktion abstimmen.

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität fasst die folgende Beschlussempfehlung:

Im Spätjahr 2023 (Zeitraum September bis Dezember 2023) soll ein Bürgerrat zum Thema Klimaschutz unter den folgenden Prämissen eingerichtet werden:

- Der Bürgerrat besteht aus 50-70 zufällig ausgewählten Bürger:innen ab 16 Jahren, die im Losverfahren ausgewählt werden.
- Hierbei soll der soziodemografische Querschnitt Heidelberg adäquat abgebildet werden.

Die Zielsetzung des Bürgerrats lautet wie folgt:

- Aufbauend auf den Beschlüssen zum Masterplan 100% Klimaschutz, des Klimaschutzaktionsplans und der entsprechenden Maßnahmenkataloge soll das primäre Ziel die schnellstmögliche Erreichung der Klimaneutralität sein.
- Dabei soll im Bürgerrat die Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität herausgearbeitet werden, die das Gremium aus seiner Sicht mittragen kann.
- Zudem soll die Fragestellung betrachtet werden, wie die Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität gerecht und gemeinschaftsfähig ausgestaltet werden.
- Abschließend gibt der Bürgerrat dem Gemeinderat eine Empfehlung mit den erforderlichen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 03:07:02 Stimmen**

Danach lässt Bürgermeister Schmidt Lamontain über den **Sachantrag** der Fraktion Bündnis 90/die Grünen abstimmen.

Im Sinne der Informationsvorlage 0255/2022/IV wird die Einrichtung und Berufung eines Klimaexpert\*innenrats vorbereitet. Das Gremium soll die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen Heidelbergs begleiten und bewerten und Empfehlungen für den Gemeinderat entwickeln. Die Planungen zur Arbeitsweise und Zusammensetzung sollen zeitnah dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 06:05:01 Stimmen**

*Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die Informationsvorlage zu Klima-Beiräten und Bürger:innen-Räten im Bereich Klimaschutz in deutschen Städten sowie den Stand zu bestehenden Klimaschutz-Beteiligungsprozessen in Heidelberg zur Kenntnis.*

*Des Weiteren beschließt der Ausschuss für Klimaschutz Umwelt und Mobilität, dass die Einrichtung und Berufung eines Klimaexper\*innenrats vorbereitet wird. Das Gremium soll die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen Heidelbergs begleiten und bewerten und Empfehlungen für den Gemeinderat entwickeln. Die Planungen zur Arbeitsweise und Zusammensetzung sollen zeitnah dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.*

*Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag:*

*Herrn Oberbürgermeister Würzner als Vorsitzender der Klimaschutzaktionsgruppe wird gebeten, dass Vertreter der Bürgerinitiative „Klimaentscheid“ zu einer der nächsten Sitzungen der Klimaschutzaktionsgruppe eingeladen werden.*

gezeichnet  
Raoul Schmidt-Lamontain  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Begründung:**

Der Klimaentscheid Heidelberg fordert die Einrichtung eines Bürger:innen-Rats in Heidelberg (0231/2022/IV). Daraufhin erhielt die Verwaltung in der letzten Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität (siehe 0231/2022/IV im Beschlusslauf) den Arbeitsauftrag eine Informationsvorlage mit einer Übersicht zu Klima-Beiräten und Bürger:innen-Räten zum Thema Klimaschutz in deutschen Städten auszuarbeiten.

### **Klima-Beiräte**

Einige Städte haben Klima-Räte etabliert, die als Beirat fungieren. Ein unabhängige Gremium aus Expert:innen, Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen und städtischer Akteure begleiten die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, initiieren weitere Projekte und entwickeln Empfehlungen für den Gemeinderat. Klima-Beiräte sind in der Regel eine dauerhafte Einrichtung, die Bestellung der Mitglieder erfolgt für mehrere Jahre. Es finden jährlich mehrere Sitzungen statt. Aufgabe eines Klima-Beirats ist es, Politik und Verwaltung konstruktiv bei der Erreichung der Klimaschutzziele zu begleiten und zu unterstützen. Die Beschlüsse haben Empfehlungscharakter.

### **Bürger:innen-Räte zum Thema Klimaschutz**

Bei Bürger:innen-Räten zum Thema Klimaschutz werden die Teilnehmenden per Losverfahren aus dem Einwohnermelderegister ermittelt. Die Teilnehmenden sollen ein möglichst genaues Abbild der Bevölkerung darstellen. Bei den Sitzungen geben Expert:innen Einführung zum Thema, anschließend entwickelt der Bürger:innen-Rat in Workshops Maßnahmen zum Klimaschutz, die anschließend dem Gemeinderat übergeben werden. Der Gemeinderat behandelt die einzelnen Empfehlungen, nimmt sie an, verändert sie oder lehnt sie ab. Da Bürger:innen-Rat-Mitglieder nicht gewählt werden und somit kein Mandat aus der Bevölkerung haben, sind deren Empfehlungen formal unverbindlich.

Anlage 01 fasst Aufgaben, Zusammensetzungen und Arbeitsweisen bestehender Klima-Beiräte und Bürger:innen-Räte in deutschen Städten zusammen.

### **Grenzen von Bürger:innen-Räten zum Thema Klimaschutz**

Bürger:innen-Räte zum Thema Klimaschutz werden dafür eingesetzt, Maßnahmen gemeinsam mit der Bürgerschaft zu entwickeln, oft in Verbindung mit der Erstellung eines Klimaschutz-konzepts (beispielsweise Erlangen, Offenburg, Mannheim). Dabei kommt es vor, dass die Beteiligten nach mehreren Sitzungen das Interesse verlieren und der Bürger:innen-Rat auf eine geringe Teilnehmendenzahl sinkt. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird in der Regel vom Bürger:innen-Rat nicht mehr begleitet.



Wird ein Vorschlag nicht umgesetzt, kann dies zu Verdruss bei den Beteiligten führen. Bürger:innen-Räte beziehen aufgrund ihres zufälligen Auswahlverfahrens nur wenige der für die Beschleunigung des Klimaschutzes besonders relevanten Berufsgruppen, Wirtschaftsvertreter und gesellschaftlich engagierten Personen ein.

Auch Multiplikatorwirkung und Akzeptanz in der Bevölkerung bleiben dem Zufall überlassen.

### **Beteiligungsformate in Heidelberg**

Im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans 100% Klimaschutz wurde ein breit angelegter Bürger:innen-Beteiligungsprozess durchgeführt, bei dem Klimaschutzmaßnahmen in zwei Bürgerkonferenzen, einer Bürgerwerkstatt und dem Jugendklimagipfel erarbeitet und in den Plan aufgenommen wurden. Im Unterschied zum Konzept der Bürgerräte wurden hierbei alle Heidelberger Bürgerinnen und Bürger über Presse und Postwurfsendung eingeladen und damit eine Auswahl der interessierten Personen erreicht. Mit dem Heidelberg-Kreis Klima und Energie waren zusätzlich viele wichtige Akteure in den Prozess involviert, die bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen eine Schlüsselrolle spielen.

Weitere Maßnahmen wurden mit der Entwicklung des Klimaschutz-Aktionsplans vom Gemeinderat und der Verwaltung entwickelt. Gemäß dem Auftrag des Gemeinderates aus dem Klimaschutzaktionsplan zur Prüfung einer schnelleren Erreichung der Klimaneutralität hat das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) in einem Gutachten die wesentlichen Maßnahmen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen in Heidelberg dargestellt (0223/2022/BV). Eine weitere Maßnahmen-sammlung durch einen Bürger:innen-Rat, wie es bei vielen Städten der Fall war, würde große zeitliche, finanzielle und personelle Ressourcen fordern, von denen keine neuartigen Ergebnisse zu erwarten sind.

Entscheidend ist die Umsetzung der bereits identifizierten Klimaschutzmaßnahmen. Diese Aufgabe übernimmt die mehrmals jährlich tagende Klimaschutzaktionsgruppe mit wichtigen strategischen Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft (städtische Ämter, Stadtwerke, Gesellschaft für Grund und Hausbesitz, Rhein-Neckar-Verkehr, Industrie- und Handelskammer, Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg, Universität, Land Baden-Württemberg). Themen zu erneuerbarer Energieerzeugung, Energieeffizienz Mobilität sowie Konsum und Ernährung werden direkt mit den Akteuren behandelt, die für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen verantwortlich sind.

Aus Sicht der Verwaltung sollte im Umgang mit Bürger:innen der Fokus auf einer intensiven Beteiligung und Information zu konkreten Maßnahmen der Stadt und Handlungsoptionen von Haushalten und Unternehmen für den Klimaschutz liegen. In diesem Sinne bezieht die Verwaltung durch zielgruppen- und themenspezifische Beteiligungsformate die Bevölkerung in die Planung und Umsetzung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen ein, beispielsweise bei der kommunalen Wärmeplanung, bei der Errichtung von Geothermie- und Flusswärmeanlagen. Zum Ausbau von Windenergie gab es bereits intensive Bürger:innen-Beteiligung, die in Zukunft bei der Standortsuche wieder aufgenommen wird.

Auch die aktuelle Veranstaltungsreihe zu Photovoltaik und die geplanten Veranstaltungen zur energetischen Sanierung des Gebäudebestandes und Vor-Ort-Beratungsangebote für Landwirte, Unternehmen und Haushalte zur Photovoltaik verfolgen einen umsetzungsorientierten Ansatz.

Demzufolge bringt aus Sicht der Verwaltung ein Bürger:innen-Rat keinen Mehrwert für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Stattdessen sollten die bestehenden Beteiligungsformate weiter intensiv verfolgt und durchgeführt werden, um die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in Heidelberg schneller voranzutreiben.

## **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

keine

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
UM4	+	<b>Ziel/e:</b> Klima- und Immissionsschutz vorantreiben <b>Begründung:</b> Klima-Beiräte und Bürger:innen-Räte können weitere Klimaschutzmaßnahmen erarbeiten, haben jedoch wenig Handhabe zur Umsetzung.
UM9	+	<b>Ziel/e:</b> Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern <b>Begründung:</b> Bürger:innen-Räte fördern die Einbeziehung von Bürger:innen beim Klimaschutz.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet

Raoul Schmidt-Lamontain

**Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
01	Übersicht Klima-Beiräte und Bürgerinnen-Räte zum Thema Klimaschutz
02	Sachantrag der SPD Fraktion vom 17.01.2023 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 18.01.2023)
03	Sachantrag der Fraktion B90- Die Grünen vom 18.01.2023 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 18.01.2023)